

10 Jahre «...ma non troppo»-Chor Tenniken

Musikalischer Festschmaus zum runden Geburtstag

Der «...ma non troppo»-Chor Tenniken hat gefeiert am letzten Wochenende. 10 Jahre her ist es seit der Gründung, Grund genug für ein gediegenes Gourmet-Essen mit musikalischer Begleitung. Am Freitag wurde zur Hauptprobe geladen, am Samstag zum feinen Essen.

Es ist immer wieder ein besonderer Genuss, dem Gesang des Chores «...ma non troppo» zu lauschen. Und immer wieder ist man erstaunt, wie gut die Sängerinnen und Sänger den «Anweisungen» ihrer Dirigentin Nicola Meier folgen. Die grazile, zierliche Dirigentin führt ihren Chor so geschickt durch

das umfangreiche Repertoire der Lieder, dass man merkt, hier steht viel Üben und viel Arbeit dahinter.

Vielsprachiger Gesang

Exakt, rhythmisch, sehr musikalisch und perfekt intoniert, das ist das Besondere dieses Chores. Am Jubiläumskonzert in der Turnhalle kamen diese Eigenschaften wiederum voll zur Geltung. Gesungen wurde in verschiedenen Sprachen, das heisst Lieder aus verschiedenen Ländern. So zum Beispiel aus Afrika, Spanien, den USA, Frankreich, Lettland. Teils sind es einfache Melodien, dann wieder recht anspruchsvolle,



«...ma non troppo» begeisterte wieder einmal aufs Neue mit dem perfekten Gesang.

Bild Elisabeth Marti

«aber nicht zu viel»

Am 28. August 1997 startete in Tenniken ein Gemischter Chor mit 17 Mitgliedern und einem sorgfältig ausgesuchten Dirigenten. Die erste Singstunde fand im Mehrzweckraum statt. Der Chor hat weder Statuten noch Präsident oder Liedkommission – lediglich den Entwurf eines Leitbildes. Heute möchte keines der Chormitglieder diesen «Zustand» rückgängig machen.

Bereits ein Jahr nach der Gründung umfasste der neue Tenniker Chor rund 25 aktive Mitglieder. Ab da erhielt er den Namen «...ma non troppo», was heisst: «aber nicht zu viel». Von da an schien der Erfolg programmiert. Massgeblichen Einfluss hatte der erste Dirigent und Chorleiter Michael Zaugg, ebenfalls ein Profi-Musiker. Als er fünf Jahre später in eine Elite-Musikschule in Stockholm aufgenommen wurde, kam Nicola Meier nach Tenniken, ebenfalls eine «Vollblut-Musikerin».

aber auch traditionelle wie etwa «Vreneli ab em Guggisberg» oder «Dorma bain». Doch auch diese bekannten Lieder wurden nicht einfach «gesungen», sondern gekonnt und differenziert dargeboten.

Bei einigen Liedern sass die Dirigentin am Klavier, spielte meisterhaft die Begleitung dazu und gab zwischendurch den Sängern die entsprechenden Einsätze.

Das vielseitige Konzert wurde teilweise begleitet von den Instrumentalisten Angelika Scheibler und Chiara Fasani, Violine, Esther Egli, Viola, Janka Spegglitz, Violoncello, und Edgar Jäggi, Sopran-Saxafon. Dieses kleine Orchester glänzte unter anderem mit der Sinfonie in G-Dur von Ch.W. Gluck.

Die dargebotenen Lieder sind teils unterstützt worden mit dem Gastchor «Joyful Voices»

aus Binningen. Es ist ein Jugendchor, den Nicola Meier dirigiert.

Hochkarätige Dirigentin

Nicola Meier ist für den Tenniker Chor ein besonderes Glück. Sie hat eine Topausbildung als Musikerin. Ihr Gesangsstudium begann sie an der Musik-Akademie Basel. Im Jahr 2005 absolvierte sie ihr Lehrdiplom mit den Prädikaten «mit Auszeichnung» und «sehr gut». Seither studiert

sie in der Konzertklasse, wo sie vertieft Opernpartien einstudiert. Unter anderem besitzt sie auch Nebenfachdiplome in Klavier und Chordirektion. Zudem pflegt sie rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin. Seit mehreren Jahren leitet sie drei Chöre im Grossraum Basel, das heisst, unter anderem in Tenniken.

Die Musikalität von Nicola Meier kommt beim Dirigieren so richtig zum Ausdruck. Sie ist voll konzentriert, hat den Chor mit Blickkontakten und mit engagierter, eleganter Führung im Griff. Dass viel Stimmbildung zu den Gesangsstunden gehört, das spürt man beim Zuhören und Geniessen, man könnte sagen, «...ma non troppo» ist ein Chor der «gehobenen Klasse».

Jubiläums-Konzert und Menü

Rund 100 Gäste hatten sich für den feudalen Samstagabend angemeldet. An weiss gedeckten runden Tischen konnte man das Konzert geniessen und vor allem auch ein köstliches Gourmet-Menü.

«I'm on my way» stand als Abschluss auf dem gesanglichen Programm. Man könnte auch sagen, «der Chor ist auf seinem Weg».

Elisabeth Marti